



Der Förderverein der Landesgartenschau Bayreuth 2016 pflanzte am Montag die ersten vier Stellvertreterbäume beim Kinderklinikum ein, vier weitere Bäume sollen noch folgen. Die Bäume stehen für einen Jahrgang von Kindern, die im Klinikum geboren wurden – und einen eigenen Wald bekommen werden. Foto: Harbach

Der Wald vor lauter Kindern

Der Förderverein der Landesgartenschau will für Kinder Jahrgangswälder für die Landesgartenschau pflanzen

BAYREUTH

Ein Neugeborenes – ein Baum und das über acht Jahre. So war der Plan des Fördervereins der Landesgartenschau für das Areal der Gartenschau. Jedes Kind, das ab 2009 im Klinikum Bayreuth auf die Welt kam beziehungsweise kommt – und dessen Eltern sich einverstanden erklären –, sollte einen eigenen Baum kriegen. Da pro Jahr bis zu 1 200 Kinder im Klinikum geboren werden, was in acht Jahren fast 10 000 Kinder wären –

wären das dann doch zu viele Bäume. Stattdessen gibt es für jeden Jahrgang ein Wäldchen bei der Landesgartenschau und zusätzlich einen Stellvertreterbaum an der Kinderklinik. Dass nicht jedes Kind seinen eigenen Baum bekommt, sondern der gesamte Jahrgang ein Wäldchen, findet Eva Rundholz vom Förderverein letztlich viel besser, „denn wenn der eigene Baum eingeht, wäre das für das betroffene Kind schon schlimm“.

Den jeweiligen Baum des Jahres, von 2009 bis zum Eröffnungsjahr der Landesgartenschau 2016, wählte der För-

derverein als Leitbaum aus. Am Montag pflanzte der Verein an der Kinderklinik vier Stammbäume stellvertretend für die Jahrgangswälder ein, vier weitere werden folgen. Mit insgesamt 4 000 Kindern rechnet Helmut Ruppert, Vorsitzender des Vereins. 1 600 Kinder wurden bereits angemeldet. Einzige Voraussetzung, die die Kinder erfüllen müssen: Sie müssen zwischen dem 29. September 2009, dem Gründungstag des Fördervereins, und dem 22. April 2016, dem Eröffnungstag der Landesgartenschau, im Bayreuther Klinikum

geboren sein. Geplant sei, dass in jedem Jahrgangswäldchen eine Tafel mit allen Kindernamen aufgestellt werde, sagt Rundholz.

Auf dem Gebiet der Landesgartenschau soll mit den neu gepflanzten Bäumen ein Kinderwald entstehen, der auch nach der Landesgartenschau weiterbestehen soll, sagt Ruppert. Wie der Förderverein auf die Baumidee kam? „Bäume sind das Sinnbild des Lebens. Und wir wünschen uns, dass unser Nachwuchs mit unseren Bäumen wächst und gedeiht.“ aw